

Die XVI. Frage.

Von einer dreyeckigten und runden
Stadt?

Folgende Fragen sind aus Caspar Ensens Thaumaturgo Mathematico am 279. Blat genommen / und weil sie dorten nicht beantwortet / hieher gesetzt worden.

Es ist eine dreyeckige Stadt / welche auf einer Seiten hat 100. Schuh / auf der andern auch 100 / und auf der Grundlinie 90. Diesen Raum soll man mit Häusern anbauen / also / daß ein jedes Haus habe in der Länge 20. Schuh / und in der Breiten 10. Schuh. Ist die Frage: Wie viel der Häuser in besagten Triangel können gebauet werden?

Antwort: Wie die Häuslein klein / also wird auch das Städtlein sehr klein fallen / und nur 20. Häuser haben können / da dann nur 5. Schuhe überbleiben / darvon man keine Gassen machen kan. Ferners:

Es ist eine runde Stadt / die hat in dem Umkreiß 8000. Schuhe: Wann nun ein Haus 30. Schuh lang und 20. Schuh breit seyn soll / ist die Frage: Wie viel Häuser darein können gebauet werden?

Diese Frage ist ein wenig schwerer als die vorige / weil man erstlich muß den Diameter / oder die Mittellinie suchen / und derselben Helffte / mit der Helffte des Umkreises vielfältigen oder multipliciren / so werden heraus kommen 486. Häuser. Wie viel man nun zu den Gassen und Plätzen will verordnen stehet dahin.

Die XVII. Frage.

Warum machet man Haanen auf die
Kirchthürne?

Dieses soll geschehen seyn / die Sünder des Haanens zu erinnern / welscher dem Apostel Petro von der Reue geprediget / als er unsren Erlöser zum drittenmal verlaugnet: Also soll ein jeder Christ / so vielmals er des Haanens auf der Kirchen ansichtig wird / seine Sünden beweinen / und in den Tempel des HERRN gehen / der ihn / wie Petrum / wieder gnädig ansehen wird.

Hier